



Sammlungsobjekte präsentieren mit museum-digital



Warum Objekte ins Netz ?

Warum Museen ins Netz ?

Einfache Antwort ...

Was nicht im Netz gefunden wird, das wird nicht beachtet !





Deshalb müssen Museen ins Netz !



Das Netz hat seine eigenen Vorgaben

- Fast unendlich viele Informationen sind verfügbar



Das Netz hat seine eigenen Vorgaben

- Fast unendlich viele Informationen sind verfügbar
- Die Suchmaschinen bestimmen, was gefunden wird



Das Netz hat seine eigenen Vorgaben

- Fast unendlich viele Informationen sind verfügbar
- Die Suchmaschinen bestimmen, was gefunden wird
- Das Netz erreicht potentiell jeden Teilnehmer (Zielgruppenabgrenzung ist erschwert)



Das Netz hat seine eigenen Vorgaben

- Fast unendlich viele Informationen sind verfügbar
- Die Suchmaschinen bestimmen, was gefunden wird
- Das Netz erreicht potentiell jeden Teilnehmer (Zielgruppenabgrenzung ist erschwert)
- Aktualisierung von Internet-Präsenzen in Intervallen ist Pflicht



Das Netz hat seine eigenen Vorgaben

- Fast unendlich viele Informationen sind verfügbar
- Die Suchmaschinen bestimmen, was gefunden wird
- Das Netz erreicht potentiell jeden Teilnehmer (Zielgruppenabgrenzung ist erschwert)
- Aktualisierung von Internet-Präsenzen in Intervallen ist Pflicht
- Internet-Präsenzen ohne Bilder werden gemieden, Texte müssen kurz sein



Das Netz hat seine eigenen Vorgaben

- Fast unendlich viele Informationen sind verfügbar
- Die Suchmaschinen bestimmen, was gefunden wird
- Das Netz erreicht potentiell jeden Teilnehmer (Zielgruppenabgrenzung ist erschwert)
- Aktualisierung von Internet-Präsenzen in Intervallen ist Pflicht
- Internet-Präsenzen ohne Bilder werden gemieden, Texte müssen kurz sein
- Anders als z. B. Ausstellungskataloge bietet das Netz Kommunikationsmöglichkeiten



Das Netz hat seine eigenen Vorgaben

- Fast unendlich viele Informationen sind verfügbar
- Die Suchmaschinen bestimmen, was gefunden wird
- Das Netz erreicht potentiell jeden Teilnehmer (Zielgruppenabgrenzung ist erschwert)
- Aktualisierung von Internet-Präsenzen in Intervallen ist Pflicht
- Internet-Präsenzen ohne Bilder werden gemieden, Texte müssen kurz sein
- Anders als z. B. Ausstellungskataloge bietet das Netz Kommunikationsmöglichkeiten
- Das Netz erlaubt Verknüpfungen verschiedenster Quellen



Das Netz hat seine eigenen Vorgaben

Um im Netz erfolgreich zu sein, müssen diese Regeln berücksichtigt werden





Doch die Möglichkeiten von Museen sind beschränkt !

- Geringe Finanzdecke
- Personalmangel
- Wenig IT-Kenntnisse ...



Doch die Möglichkeiten von Museen sind beschränkt !

... deshalb ...

Den Weg bereiten !



Der Aufbau von museum-digital begann im Frühjahr 2009 ...

Initiative der AG Digitalisierung des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt



... seitdem wird die Software stetig weiterentwickelt

## **Was mit 6 Museen im Frühjahr 2009 begann ...**

- Mehr als 800 Institutionen nutzen es (national und international)
- ca. 100 Institutionen verwenden es ausschließlich zum Inventarisieren
- ca. 200 Museen verwenden es zum Inventarisieren UND zum Publizieren
- D.h. ca. 300 Museen verwenden es zum Inventarisieren)
- ca. 500 Museen verwenden es ausschließlich zum Publizieren.
- Insgesamt ca. 860.000 Objekte erfasst, davon ca. 450.000 Objekte publiziert.
- Mehr als 125.000 Begriffe im Normdatenpool.

## **Was mit 8 Feldern in der Datenbank begann ...**

- Umfasst aktuell ca. 520 Felder (nur 4 sind Pflicht)



„Das Boot“ ist erheblich voller geworden

# Der Bauplan

*Regionale  
Versionen*

md:berlin

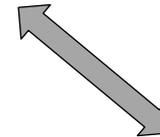
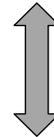
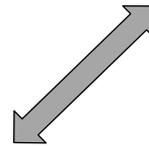
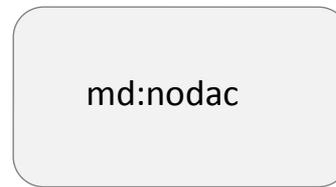
md:brandenburg

md: ...

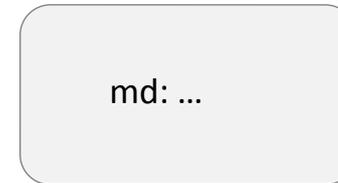
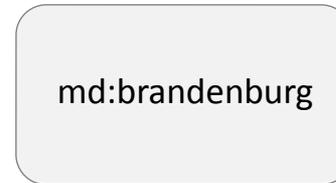
Die regionalen Version sind weitgehend voneinander getrennt – das erhöht Flexibilität

# Der Bauplan

*Zentrale  
Normdaten*



*Regionale  
Versionen*



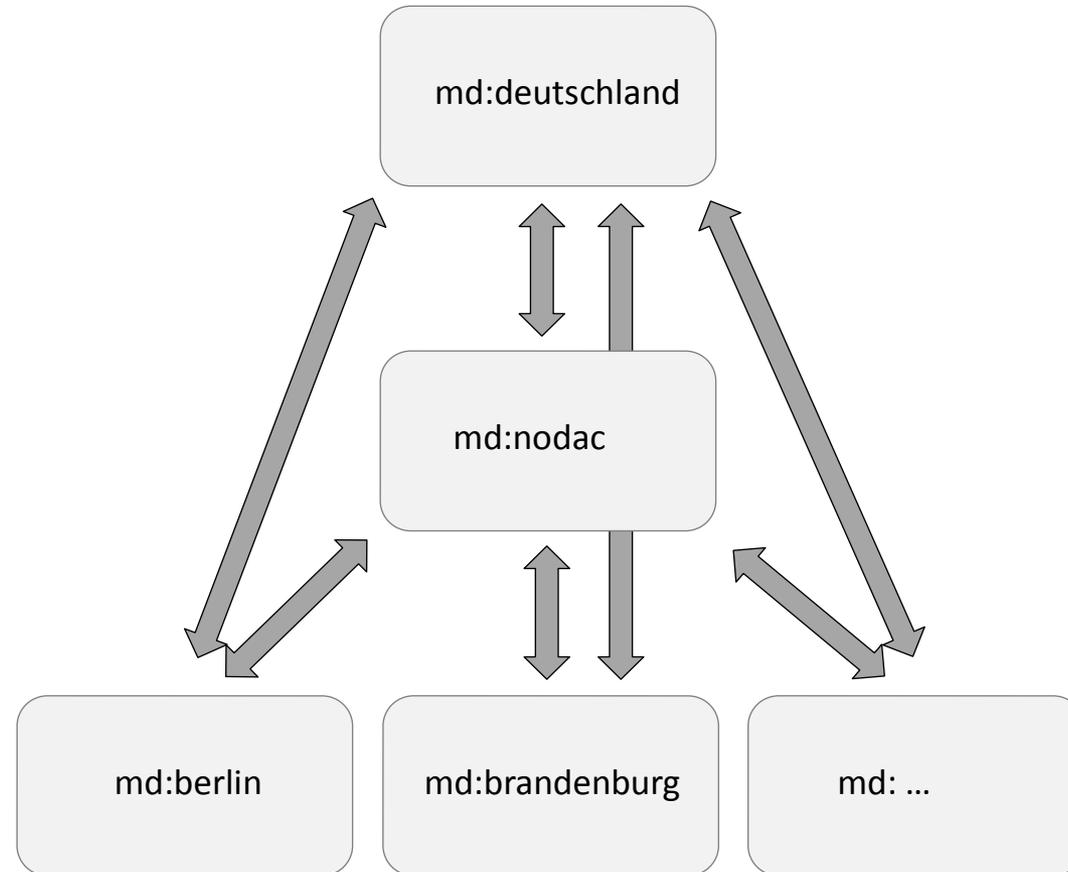
Die zentrale Normdaten-Datenbank wird von allen regionalen Versionen genutzt. Hier werden vier Entitäten verwaltet: Akteure – Orte – Zeitbegriffe - Schlagworte

# Der Bauplan

*Nationale  
Version*

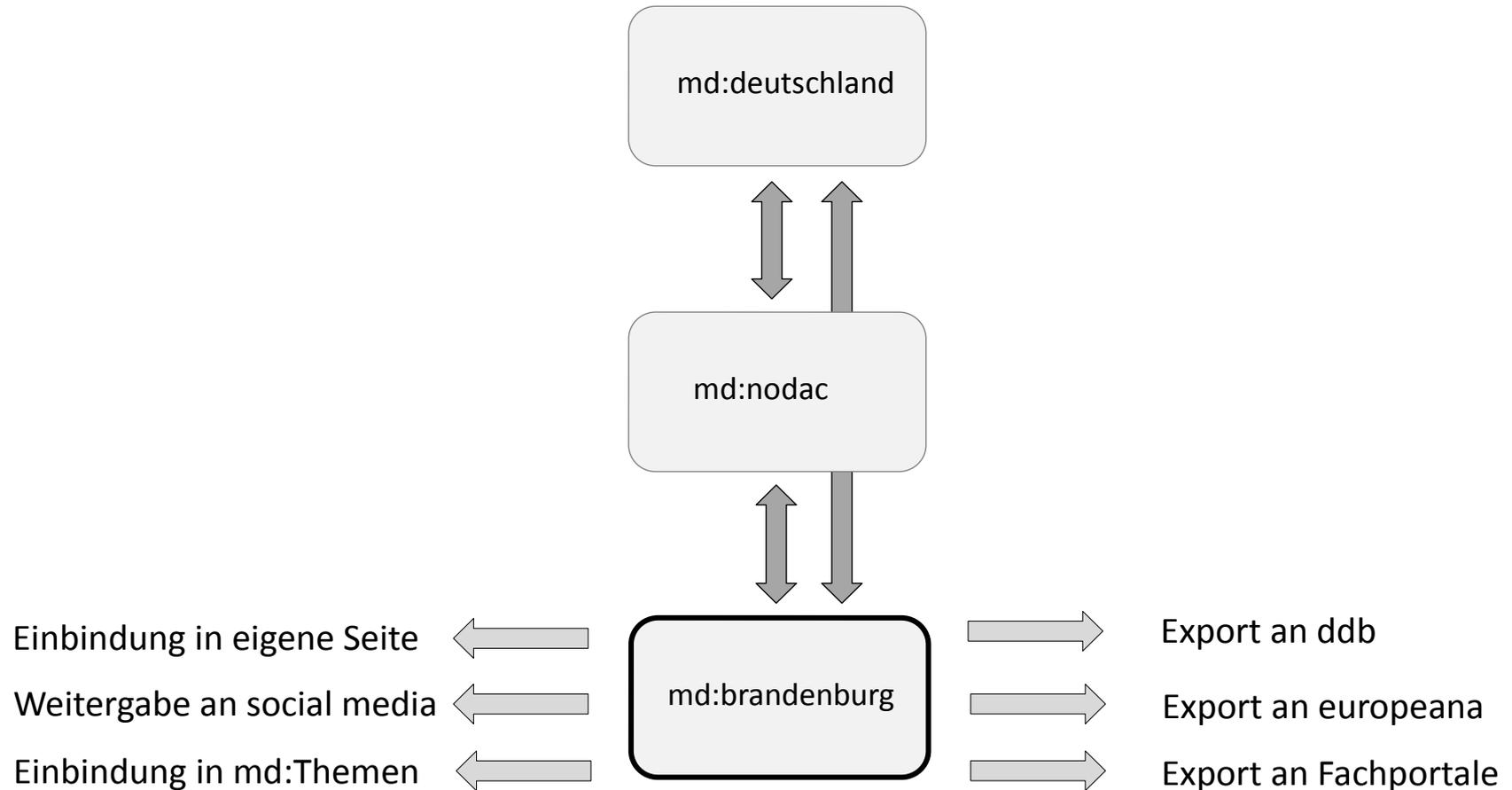
*Zentrale  
Normdaten*

*Regionale  
Versionen*



Die nationale Version entsteht automatisch oder per Knopfdruck jede Nacht aufs Neue.  
Alle Museen arbeiten in einer regionalen Version.

# Die regionale Version ist der Schlüssel aller Aktivität



Einmal erfassen, vielfach nutzen!

# Wie kann ein Museum teilnehmen ?



1. Administrator kontaktieren
2. Kontaktdaten und Beschreibung und Foto schicken
3. Administrator richtet Konto ein
4. Kurze Einweisung erhalten

Kosten ?



Es entstehen keine Kosten für das Museum

Vertrag ?



Nicht nötig, denn die Hoheit über die Daten liegt beim Museum.

Bei Bedarf, kann schriftliche Versicherung erfolgen, dass Datenschutz bei museum-digital im Vordergrund steht und die Daten nicht an unberechtigte Dritte gehen.



Verantwortlichkeit ?

Verantwortung für die Klärung der Rechte an Texten und Bildern hat das jeweilige Museum

Dauerhaftigkeit?

Per Knopfdruck kann sich jeder seine Daten selbst schicken lassen und diese archivieren.

museum-digital übernimmt keine Langzeitarchivierung der Texte oder Abbildungen.

Software und Datenstrukturen sind so gehalten, dass eine Rekonstruktion leicht möglich ist

**Grundsätze**, im Laufe der Jahre (museum-digital gibt es seit 2009) erarbeitet

- Suchmaschinenfutter statt Portalfunktion (sein, wo der Nutzer ist)
- Zielgruppe sind alle, d.h. Leute vom Fach, aber auch alle von anderen Fächern
- Museen jeder Art und Größe an einer Stelle zusammenführen
- Kontrolle über eigene Daten liegt bei den Museen (soweit möglich)
- Kein Zwang – jeder tut, was er kann und mag
- Einfach in der Nutzung, vielfach in der Wirkung (Mehrfachnutzung der Daten)
- Software muss den Erfordernissen der Museen gerecht werden, nicht umgekehrt
- Objekte sind die Grundlage aller Museumsarbeit, dennoch gibt es mehr
- Publizieren ist nicht Inventarisieren! Aber doppelte Arbeit lässt sich vermeiden
- Qualität als Maßstab (nicht nur beim Publizieren)
- Kontrolle und Anreicherung von Normdaten zentral und im Hintergrund



Ein kurzer Blick in [museum-digital.de](https://museum-digital.de) (Frontend)

## Beispiel für

- Suche: Friedrich der Große: [https://nat.museum-digital.de/index.php?t=listen&persinst\\_id=587&cachedLoaded=true](https://nat.museum-digital.de/index.php?t=listen&persinst_id=587&cachedLoaded=true)
- (1) Überblick (2) Genealogie (3) Normdaten (4) Zeitleiste (5) Objekte auf Karte (6) Personenseite
- (7) Liste (8) Browsen
- Suche: Brandenburg: [https://nat.museum-digital.de/index.php?t=listen&ort\\_id=2334&cachedLoaded=true&navlang=de](https://nat.museum-digital.de/index.php?t=listen&ort_id=2334&cachedLoaded=true&navlang=de)
- (9) Überblick (10) Objekte zu Ort auf Karte (11) Hierarchie (12) Normdaten (13) Objekte in Museen (14) Verfeinern
- Navigation: Museum: <https://nat.museum-digital.de/index.php?t=museum&cachedLoaded=true>
- (15) Museen auf Karte
- Navigation: Ausstellungen: [https://nat.museum-digital.de/index.php?t=exhibitions\\_overview&tiles=1&cachedLoaded=true](https://nat.museum-digital.de/index.php?t=exhibitions_overview&tiles=1&cachedLoaded=true)
- (16) Kalenderfunktion mit Export in Outlook des Users
- Navigation: Objekt: Gezielte Suche: <https://nat.museum-digital.de/index.php?t=objstart&cachedLoaded=true>
- (17) Kombinierte Suche und Volltextsuche
- Navigation: Objekt: Bilderwand: <https://nat.museum-digital.de/index.php?t=objstart&st=wand&biho=101&anzahl=120&cachedLoaded=true>
- (18) Bilderwand mit URL-Manipulation
- Navigation: Weiteres: Veranstaltungen: <https://nat.museum-digital.de/index.php?t=events&cachedLoaded=true>
- (19) Kalender für Veranstaltungen in Outlook importierbar
- Navigation: Weiteres: Themen: <https://nat.museum-digital.de/index.php?t=themen&cachedLoaded=true>
- (20) Themenportale mit eigener Software
- Klick auf Nacht-Tag-Schalter
- (21) Anderes Layout
- Fußzeile: Einstellungen
- (22) Anderes Layout (23) Spracheingabe (24) Merkliste (25) RSS



## Kleinbild-Spiegelreflexkamera "Praktica LTL 3"

Objekte suchen



Herkunft/Rechte: Industrie- und Filmmuseum Wolfen (CC BY-NC-SA)



## Beschreibung

Die Kleinbildkamera "Praktica LTL 3" ist eine einäugige Spiegelreflexkamera mit dem Format "Kleinbild 24 x 36". Diese Kamera baut auf dem Grundmodell der "Praktika L" auf. Das Modell gehört zur weiterentwickelten Grundvariante "LTL" und ist mit einer TTL-Arbeitsblendenmessung ausgestattet.

Im Unterschied zur vorherigen Praktika PL-Baureihe ist in der L-Baureihe ein Metall-Lamellen-Schlitzverschluss mit Zeiteinstellungen von 1s bis 1/1000s und "B" eingebaut, die Plastbauteile der Kamera wurden verchromt (Ausnahmen: schwarze Ausführungen) und es kam eine neue Blendenwertübertragung zwischen Wechselobjektiv und Kameragehäuse für TTL-Offenblendenmessung zur Anwendung. Weitere Merkmale der Kamera sind der Steckschuh mit Mittenkontakt, der Schrägauslöser an der Frontseite, der Pentaprismensucher mit Fresnellinse und der Mikroprismenraster, das Warnzeichen für den abgelaufenen Verschluss, die innenauslösende Abblendautomatik, die Synchronzeit für Elektronenblitzgeräte 1/125s, der Schnellspannhebel für Filmtransport und Verschlusssaufzug u. a. Einrichtungen.

Die "Praktika LTL 3" gehört zur 2. Generation der "Praktika L-Modellfolge". In den Jahren 1975 bis 1980 wurde von allen Kameramodellen der 2. Generation etwa 740.000 Exemplare gefertigt. Zwischen 11/1975 und 3/1978 sind allein von der

Es können beliebig viele Bilder pro Objekt heraufgeladen werden



## Ich und meine Kamera (1982)



Herkunft/Rechte: Filmmuseum Potsdam (RR-F)

### Beschreibung

Kurzspielfilm über die Tücken des Amateurfilmens.

Ein Mann kauft sich in einem Fotogeschäft eine neue Amateurfilmkamera. Fasziniert von seinem neuen Gerät, folgt er den verschiedenen Angaben und Hinweisen in der Anleitung (hier als Voice-Over zu hören) und dreht fachmännisch die ersten Einstellungen. Doch am Ende muss der angehende Amateurfilmer merken, dass er trotz Anleitung vergessen hat den Film einzulegen.

Ausgewählter Ausschnitt:

00:35 - 02:09: Völlig fasziniert von seinem Gerät, vergisst der Amateurfilmer die Welt um sich herum und stürzt sich in die ersten Filmaufnahmen.

### Material/Technik

Super8 Azetatfilm mit kombinierter Magnettonrandspur / Farbe

### Maße

Länge: 6:35 Minuten (circa 30 Meter)

Auch Filme (bestenfalls in Ausschnitten), Tonaufnahmen und 3D-Scans können erfasst und veröffentlicht werden.



Kartendarstellungen (I)  
- Die beteiligten Museen auf einer Karte

Objekte gefunden: 3865. Gesucht wurde nach: Person/Institution: Friedrich II.. Sortiert nach:   Suche anpassen.

### Friedrich II.

Überblick

Genealogie

Normdaten

"Friedrich II. oder Friedrich der Große (\* 24. Januar 1712 in Berlin; † 17. August 1786 in Potsdam), volkstümlich der „Alte Fritz“ genannt, war ab 1740 ... [\[Mehr lesen\]](#)

[1] [2] [3] [4] ... > »



**Bathscha im Bade**

» Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg



**Tarquinius und Lucretia Lucretia Romana, 17. Jhr.**

» Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg



**Kronleuchter mit 12 Armen**

» Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg



**Kronleuchter mit 12 Armen**

» Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg



**Kronleuchter mit 21 Kerzentüllen**

» Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg



**Kronleuchter, 21 Kerzentüllen**

» Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg



Trefferseite als Grid  
(Hier: Suche nach Friedrich II. von Preußen)

Objekte gefunden: 3865. Gesucht wurde nach: Person/Institution: Friedrich II. von Preußen. Sortiert nach: [Zugangsdatum](#) ▾ [Absteigend](#) ▾ [Suche anpassen](#).

## Friedrich II. von Preußen

Überblick

Genealogie

Normdaten

"Friedrich II. oder Friedrich der Große (\* 24. Januar 1712 in Berlin; † 17. August 1786 in Potsdam), volkstümlich der „Alte Fritz“ genannt, war ab 1740 ... [\[Mehr lesen\]](#)

[1] [2] [3] [4] ... > »



### Bathseba im Bade

Bathseba, die Frau eines Offiziers der Armee des biblischen König David, ist hier nackt und völlig versunken in ihre Schönheitspflege auf einer Terrasse sitzend dargestellt. In einen ... [... mehr](#)

» [Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg](#) » [Gemäldesammlung \[GK I 5392\]](#)



### Tarquinius und Lucretia Lucretia Romana, 17. Jhr.

Diese sorgfältig inszenierte und gleichzeitig drastische Darstellung des Angriffs des römischen Königssohnes Sextus Tarquinius auf die verheiratete und tugendhafte Lucretia erwarb der ... [... mehr](#)

» [Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg](#) » [Gemäldesammlung \[GK I 5389\]](#)



### Kronleuchter mit 12 Armen

Beschreibung: Schaffform; der Cul-de-lampe besteht aus einer gitterartig durchbrochenen Konsole in der Form von Ewig-Licht-Ampeln des 18. Jahrhunderts (Baer, Winfried: Großer Kronleuchter ... [... mehr](#)

» [Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg](#) » [Beleuchtungskörper \[XII 2779\]](#)



### Kronleuchter mit 12 Armen

Schaffform; der Cul-de-lampe besteht aus einer gitterartig durchbrochenen Konsole in der Form von Ewig-Licht-Ampeln des 18. Jahrhunderts (Baer, Winfried: Großer Kronleuchter zu 21 Kerzen, ... [... mehr](#)

» [Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg](#) » [Beleuchtungskörper \[XII 2778\]](#)



### Kronleuchter mit 21 Kerzentüllen

Beschreibung: Variante einer Schaffform; der Cul-de-lampe ist – wie bei den Meißner Kronleuchtern (Inv. Nr. XII 2778, 2779) – eine dreiseitige, gitterartig durchbrochene Konsole in ... [... mehr](#)

» [Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg](#) » [Beleuchtungskörper \[XII 2777\]](#)

Trefferseite als Liste  
(Hier: Suche nach Friedrich II. von Preußen)

Objekte gefunden: 3865. Gesucht wurde nach: Person/Institution: Friedrich II. von Preußen. Sortiert nach: Zugangsdatum ▾ Absteigend ▾ Suche anpassen.

1 / 3865 > »

☰ ☰ ⌛ 🌐 👤

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg > Gemäldesammlung > [GK I 5392]

## Bathseba im Bade

Objekte suchen 🔍



### Beschreibung

Bathseba, die Frau eines Offiziers der Armee des biblischen König David, ist hier nackt und völlig versunken in ihre Schönheitspflege auf einer Terrasse sitzend dargestellt. In einen Spiegel schauend, den eine Dienerin ihr vorhält, richtet sie ihre Haare. Hinter ihr zieht eine weitere Frau eine Perlenkette aus einem Körbchen, um sie ihr zu reichen. Eine dritte Frau bringt einen Wasserkessel. Ihr Blick richtet sich nach links aus dem Bild heraus. Über ihr, im Hintergrund, steht völlig unbemerkt von den Frauen König David in einer Loggia. Offenbar hat er die Schöne gerade entdeckt und hebt hingerissen von ihrem Anblick seine Arme. David wird Bathseba zu sich kommen lassen, wissend, dass sie verheiratet ist, und wird

Trefferseite zum Browsen  
(Hier: Suche nach Friedrich II. von Preußen)

29

17. Jh.



174

18. Jh.



366

19. Jh.



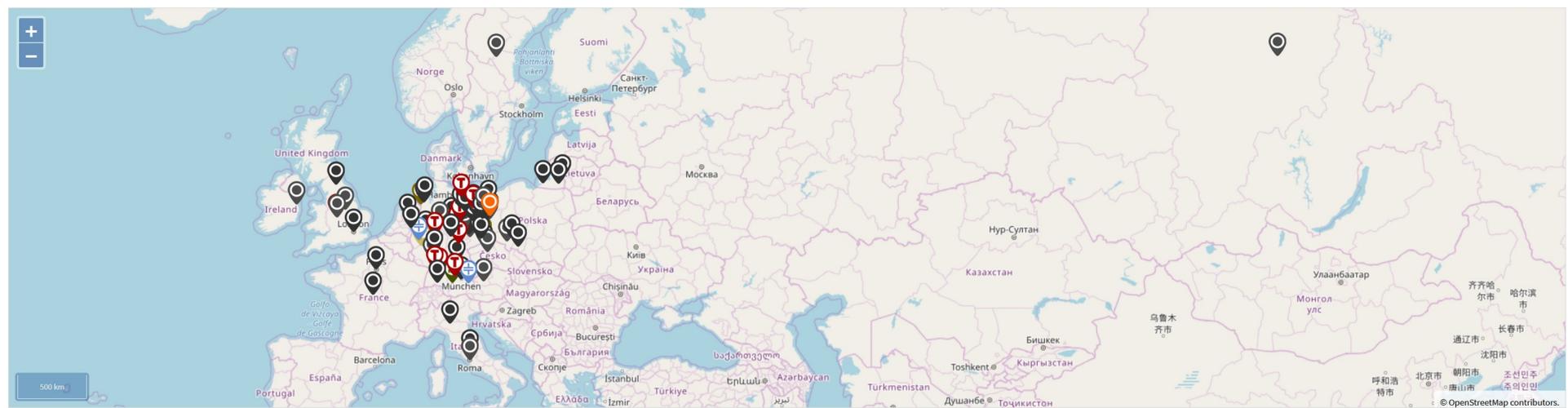
1426

20. Jh.



Zeitleiste  
(Hier: Suche nach Potsdam)

Objekte gefunden: 5153. Gesucht wurde nach: Person/Institution: Friedrich II.. Suche anpassen.



Zeit-Filter (von)  1712

Zeit-Filter (bis)  2012

Biographische Marker verstecken

## Kartendarstellungen (II)

- Gefundene Objekte auf Karte > Bei Suche nach Person mit Biographischen Markern

# Friedrich II. von Preußen

Objekte suchen 🔍



"Friedrich II. oder Friedrich der Große (\* 24. Januar 1712 in Berlin; † 17. August 1786 in Potsdam), volkstümlich der „Alte Fritz“ genannt, war ab 1740 König in, ab 1772 König von Preußen und ab 1740 Kurfürst von Brandenburg. Er entstammte der Dynastie der Hohenzollern.

Die von ihm gegen Österreich geführten drei Schlesischen Kriege um den Besitz Schlesiens führten zum deutschen Dualismus. Nach dem letzten dieser Kriege, dem Siebenjährigen Krieg von 1756 bis 1763, war Preußen als fünfte Großmacht neben Frankreich, Großbritannien, Österreich und Russland in der europäischen Pentarchie anerkannt.

Friedrich gilt als ein Repräsentant des aufgeklärten Absolutismus. So bezeichnete er sich selbst als „ersten Diener des Staates“. Er setzte tiefgreifende gesellschaftliche Reformen durch, schaffte die Folter ab und forcierte den Ausbau des Bildungssystems." - (de.wikipedia.org 16.09.2019)

- gnd
- viaf
- Wikipedia
- rkd
- NDB/ADB
- bnf
- ulan
- ndl
- npg
- loc
- bne
- wikidata

## Was wir wissen ...

### Hintergrund

Wurde geboren	<b>Berlin</b> 24.01.1712 ↓
Amtsträger	<b>König Preußen</b> 1740-1786 ↓
ist gestorben	<b>Berlin</b> 17.08.1786 ↓
Sohn von	Friedrich Wilhelm I. von Preußen (1688-1740) [Vater], Sophie Dorothea von Hannover (1687-1757) [Mutter] ↓
Ehemann von	Elisabeth Christine von Preußen (1715-1797) 1733-1786 ↓

### Werdegang

war gefangen	<b>Küstrin</b> 1730 ↓
--------------	-----------------------

## Quellen & Erwähnungen

- Herausgeber der Encyclopaedia Britannica. 2019. "Frederick II: King of Prussia". *Encyclopaedica Britannica*. URL
- Robert Uhland (1916-1987). 1961. "Friedrich Eugen". *Neue Deutsche Biographie*. 595-596. URL

Personenseite (oben)  
 - Hier zu Friedrich II. von Preußen

Kartendarstellungen  
Zeitleisten  
Personenseiten  
Statements  
QR-Codes  
Themator  
PuQi  
Plausi  
Term  
Social Media  
Einbindung in eigene Seite  
Leichte Weitergabe an Portale  
Ausstellungen  
Veranstaltungen  
Mehrsprachigkeit  
Vernetzung von Information  
Graphennavigation  
Spracheingabe  
Artikelfunktion  
Analyse der eigenen Bestände  
Community-Funktion (Spezialistenfunktion) im Backend  
Wasserzeichen sind erlaubt  
Weiter Bogen von Rechteauswahl

Soviele Objekte wie gewünscht  
Soviele Abbildungen pro Objekt wie gewünscht  
Audio, Video, Text, 3D - möglich  
Kartendarstellungen  
Zeitleisten  
Personenseiten  
Statements  
QR-Codes  
Themator  
PuQi  
Plausi  
Term  
Social Media  
Einbindung in eigene Seite  
Leichte Weitergabe an Portale  
Ausstellungen  
Veranstaltungen  
Mehrsprachigkeit  
Vernetzung von Information  
Graphennavigation  
Spracheingabe  
Artikelfunktion  
Analyse der eigenen Bestände  
Community-Funktion (Spezialistenfunktion) im Backend

## Struktureller Aufbau

regional, national, international

Term

themator

## Finanzierung und Trägerschaft

MV etc.

# Grundlagen der Software-Technik

Mysql, php, lido

## Regelung der Datensicherung

Warum Objekte ins Netz

Die Administration und Möglichkeiten des Backends

Inventarisieren mit md

Schlagworte, Normdaten etc.

10.15-11.15 Uhr

museum-digital: Warum es sinnvoll ist, Sammlungsobjekte online zu präsentieren.

Museen brauchen Sichtbarkeit

Museumsmenschen sind keine IT-Professionals

Museen haben sehr verschiedene Objekte

Digital kann ein Museum auf verschiedene Weise sein

Museumsqualität muss erhalten bleiben

Neue Offenheit, Zentralität des Kommunikativen, Transparenz, Geschwindigkeit,  
Farbigkeit, Wertschätzung des Augenblicks, Aufwertung des Bildhaften,

# Das Digitale und das Museum

... oder ...

Was tun ?

Das Digitale im Museum -- Das Museum im Digitalen

11.15-12.00 Uhr

Blick hinter die Kulissen: Der Back-End-Bereich von museum-digital.

Ein Museum / eine Sammlung anlegen - Objektdaten importieren - Benutzer verwalten

13.30-14.45 Uhr

Inventarisieren mit museum-digital

Die Inventarmaske - Objekte filtern / gruppieren - Ausgabemöglichkeiten

14.45-16.00 Uhr

Objektdaten fit fürs Internet

Richtig verschlagworten - Normdaten / kontrolliertes Vokabular - Lizenzen

10.00-10.15 Uhr

Begrüßung | Ulf Preuß, Koordinierungsstelle Brandenburg-digital ; Arne Lindemann,  
Museumsverband Brandenburg

10.15-11.15 Uhr

museum-digital: Warum es sinnvoll ist, Sammlungsobjekte online zu präsentieren.

11.15-12.00 Uhr

Blick hinter die Kulissen: Der Back-End-Bereich von museum-digital.

Ein Museum / eine Sammlung anlegen - Objektdaten importieren - Benutzer verwalten

12.00-13.00 Uhr: Mittagspause

13.00-13.30 Uhr

Führung durch das Digitalisierungslabor der FH-Potsdam | Ulf Preuß, Koordinierungsstelle  
Brandenburg-digital

13.30-14.45 Uhr

Inventarisieren mit museum-digital

Die Inventarmaske - Objekte filtern / gruppieren - Ausgabemöglichkeiten

14.45-16.00 Uhr

Objektdaten fit fürs Internet

Richtig verschlagworten - Normdaten / kontrolliertes Vokabular - Lizenzen

Diese Präsentation von Stefan Rohde-Enslin, gehalten im Oktober 2019, ist lizenziert unter [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).